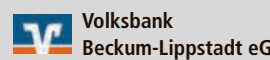


Zeitung
macht
Schule

Eine Aktion von:



DER PATRIOT
LIPPSTÄDTER ZEITUNG

Weihnachtsmarkt in Lippstadt

Lippstadt – Es ist fast wieder soweit! Am 29. November startet der Lippstädter Weihnachtsmarkt und die ersten Vorbereitungen laufen schon. Es werden mehrere Stände aufgebaut. Wenn ein Getränkestand oder ein Stand mit Naschereien gesucht wird, findet man diese an jeder Ecke. Am Mittwoch ist der erste Tag, an dem es losgeht. Wir denken, dass sich viele Menschen schon freuen und sich vom 29. November bis zum 23. Dezember auch viele dort aufhalten werden. Die zahlreichen Stände, und auch die Eisbahn, die jedes Jahr der Eischuppen aus Lippstadt anbietet, werden auf dem Rathausplatz neben der Marienkirche zu finden sein.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Mittwoch von 14 bis 20 Uhr, am Donnerstag und Freitag von 14 bis 21 Uhr. Am Samstag und Sonntag startet der Weihnachtsmarkt schon um 12 Uhr und endet am Samstag um 21 Uhr und am Sonntag um 20 Uhr. Der gesamte Markt geht 25 Tage lang.

von Greta Meyer, Linn Gebauer, Carla Conze, Sophia Kalogeropoulou, 8b, Marienschule Lippstadt

Donner war zu hören und schwere Schritte kamen immer näher. Man konnte nichts sehen und wir rannten los. Plötzlich kam aus dem Dickicht ein Nashorn. Ich hatte starkes Herzklopfen, denn es war keine zehn Meter von uns entfernt und stand genau an der Stelle, an der wir vor wenigen Augenblicken noch gestanden hatten.

Nepal – Ich war noch nie einem Nashorn so nah. Wir hörten nur noch das Schnaufen aus dem Dickicht. Meine Eltern und ich wollten nur noch weg.

Der Grund für unseren Nepalaufenthalt war, dass mein Vater dort in den letzten Jahren mehrere Male als Arzt tätig war. Deswegen wollte er das Land auch seiner Familie zeigen, weshalb wir Anfang April für drei Wochen über die Osterferien dorthin führen. Meine Schule hat daraufhin genehmigt, dass ich nach den Osterferien eine weitere Woche in Nepal bleiben darf.

Es war eine spannende Reise mit vielen Hindernissen und sie begann mit der Ankunft in Nepal, dem dritärmsten Land der Welt. Als ich mit meiner Familie in der Hauptstadt eintraf, war ich erstaunt. In Kathmandu liefen freilaufende Affen, Hunde und Katzen herum. Die Stadt stank nach Abgasen und Benzin. Die Autos waren keine Verkehrsmittel wie bei uns daheim. Sie waren meist in einem katastrophalen Zustand, da es keine funktionierenden Gurte gab; die Sitze waren aus zerbröseltem Material und bei der Fahrt konnte wegen des Straßenlärms kaum ein Wort gesprochen werden.



Eine Brücke in der Nähe von Ulleri.

Es gab keine einzige Straße in Kathmandu, die keine Schlaglöcher hatte. Dazu kam, dass die Nepalesen so führen, wie sie wollten, und es ihnen egal war, wenn es ein Kratzer mehr wurde. Sie achteten auf keine Verkehrsregeln und fuhren, wo Platz war – manchmal über den Rasen oder auch über den Bürgersteig. Hauptsächlich fuhren Motorräder in der Stadt. Dafür aber so gut wie keine Fahrräder.

Nach ein paar Tagen im Hotel flogen wir nach Pokhara, eine weitere Großstadt. Von dort aus wanderten wir hoch in das Gebirge Annapurna, wo es selbst in einer Höhe

von 3500 Metern noch Strom gab. Mit zwei guten Freunden aus Australien, unserem Guide und drei Nepalesen, die unsere Sachen trugen, erlebten wir zusammen ein Abenteuer in der Natur. Es war eine sehr interessante Wanderung, die ich nie mehr vergessen werde.

Danach fuhren wir weiter nach Chitwan. Dort waren wir in einem Hotel untergebracht, das keine 20 Meter vom Krokodil-Fluss entfernt war. Am nächsten Tag suchten wir den Chitwan-Nationalpark, der auf der anderen Seite des Flusses lag. Zuerst wurde uns ein Guide zugeteilt, der uns durch den

Park führte.

Im Park gab es Tiger und ich hatte mir vorher gewünscht, dass ich einen echten sehen würde. Doch wir erfuhren, dass die Tiger nur nachtaktiv sind, weshalb mein Wunsch sich nicht erfüllte. Trotzdem sahen wir noch viele andere Nashörner aus weiter Entfernung, die sich meist im Wasser aufhielten.

Nach dem unglaublichen Erlebnis mit dem Nashorn, das uns fast umgerannt hätte, sahen wir noch Tigerspuren an einem Baum, einen Pfau, einen wilden Elefanten, eine Bisonherde, zwei Königskobras, Affen, Krokodile und

viele besondere Vögel. Nach vier Stunden zu Fuß bei 40 Grad wurden wir mit einem Jeep abgeholt und fuhren noch weitere fünf Stunden durch den Nationalpark. Als wir wieder in der Hauptstadt Kathmandu waren, hatten wir eine fünfstündige Busfahrt hinter uns.

Die Rückfahrt war geprägt von Staus und einem Platten, den der Fahrer an einem Abhang reparieren musste. Der gesamte Nepalaufenthalt war ein spannendes Erlebnis, das ich mein Leben lang nicht mehr vergessen werde.

Von Miriam Balkenhol, Klasse 8b, Ostendorf-Gymnasium

Erfahrungen zur Tablet Nutzung an Gesamtschule

Lippstadt – An der Gesamtschule in Lippstadt wurden Tablets eingeführt. Es ist jetzt ungefähr eineinhalb Jahre her, es fing am Anfang der siebten Klasse an: die Schüler bekamen Tablets. Die einen mussten sich eigene Tablets kaufen, die anderen konnten ihre eigenen iPads benutzen. Die iPads mussten aber erst fertig gemacht werden, oder die die sich das finanziell nicht ermöglichen konnten, haben Leih-iPads bekommen. Die Schüler haben die iPads bekommen, weil sich die Schule digitalisieren wollte, und damit die Schule flexibler wird. Durch die iPads verschwendet man auch weniger Papier.

Ich bin eine der Schülerinnen, meine Erfahrung ist, dass man immer ans Laden denken muss, manchmal ist auch das WLAN nicht so gut. Das bedeutet, dass man immer länger warten muss; das kann dann auch nervig sein kann. Aber es gibt auch gute Dinge. Man muss zum Beispiel nicht so viel rumschleppen, weil man nur das iPad hat und kann so auch schneller Sachen erledigen. Man kann auch schneller Sachen herausfinden aus dem Internet für die Hausaufgaben.

von Lotta Vordenbäumen, Gesamtschule Lippstadt



An der Gesamtschule Lippstadt nutzen Schüler iPads.

Ausflug der Gesamtschule Lippstadt zur Dasa in Dortmund

Thema Arbeitswelt im Fokus der Ausstellung

Lippstadt/Dortmund – Die Dasa ist ein Museum zum Thema Arbeitswelt und Arbeitsschutz. Am 15. November fuhr die Klasse 8.4 der Gesamtschule Lippstadt mit dem Zug zur Dasa. Das Gebäude der Dasa liegt in Dortmund und umfasst 13 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Die Dasa ist ansprechend für Jugendliche, die kurz vor ihrem Schulabschluss stehen. In der Dasa kann man auch viele Sachen ausprobieren, man kann zum Beispiel einen Roboterarm programmieren oder sich einen Krankenwagen von innen angucken. In der Dasa kann man auch eine Führung buchen. Sie ist damit sehr interessant für Schulklassen. Man lernt sehr viel über das Thema Arbeitswelt.

von Lukas Grawe, Gesamtschule Lippstadt



Die Gesamtschule Lippstadt war bei der Dasa in Dortmund.

Die Reise zur Dasa der Klasse 8.4 der Gesamtschule verlief

folgendermaßen: Die Klasse hat sich morgens um 8 Uhr

am Lippstadt Bahnhof getroffen. Um 8.26 kam der Zug,

der die Klasse nach Dortmund brachte. Um 10 ist die

Klasse am Dortmunder Bahnhof angekommen und hat auf die S-Bahn gewartet. Mit der S-Bahn sind sie zwei Stationen gefahren. An der Dasa angekommen, mussten sie ihre Jacken und Taschen wegschließen.

Die Schülerinnen und Schüler haben dort ein Audio-Guide bekommen, damit sie die Führerin beim Museum verstehen konnten. Sie hat der Klasse einige Sachen erklärt. Nach einer Stunde durften die Schüler die Ausstellung selbstständig erkunden und ausprobieren. Um 12.30 kam der Anschlusszug. Mit einer Stunde Verspätung kamen die Schüler schließlich am Paderborner Hauptbahnhof an und die Klasse fuhr wieder zurück nach Lippstadt.

von Noemi Bösch, Gesamtschule Lippstadt

Langsam kommt die Weihnachtsstimmung!?

UMFRAGE Vorfreude auf das Fest bei den Schülern des Ostendorf-Gymnasiums

Lippstadt – Weihnachten rückt immer näher. Die ersten Läden bieten bereits seit Wochen Adventskalender, Weihnachtsdeko und Weihnachts Süßigkeiten an. Auch die ersten Lippstädter treffen schon manche Vorbereitungen.

In der Innenstadt findet man schon die ersten Stände des Lippstädter Weihnachtsmarkts; manche Schulen bereiten sich schon auf die Weihnachtskonzerte vor und viele Familien denken bereits

über den Kauf eines Weihnachtsbaumes nach. Ab dem ersten Advent wird auch täglich ein Weihnachtsfenster am Rathaus eröffnet.

Wie sehen die Lippstädter Jugendlichen diesen frühen Trubel um Weihnachten? Sind sie bereits voller Vorfreude auf die Weihnachtszeit oder finden sie das alles noch viel zu früh? Wir haben ein paar Stimmen von Ostendorf-Schülerinnen und -schülern zu der Frage „Bist du schon in Weihnachtsstimmung?“ eingefangen.



Bei vielen kommt jetzt Weihnachtsstimmung auf.

Lorena P. (13): „Mir fehlt der Weihnachtsmarkt und der Schnee, damit ich richtig in Weihnachtsstimmung komme.“

Tim K. (13): „Mittelmäßig, weil das Wetter momentan relativ sonnig ist, aber die Dekorationen ja jetzt schon aufgebaut werden und man schon einen Teil des Weihnachtsmarktes sieht.“

Ronja R. (13): „Ja, wir fangen schon an die ersten Geschenke zu kaufen, Deko auf-

zustellen und ich finde, wenn man zusammen ist und mit der Familie zum Beispiel auch dekoriert, ist man direkt in Weihnachtsstimmung.“

Pia M. (13): „Ja, ich bin schon in Weihnachtsstimmung, weil ich finde, wenn man Weihnachtslieder hört und auch die Dekoration in Schaufenstern sieht, ist direkt alles gemühtlicher.“

von Pia Ostermann und Hanna Wiebke Michelsen, Klasse 8b, Ostendorf-Gymnasium

Immer mehr Menschen haben Gelnägel

Lippstadt – Sie sind Blau, Pink, Weiß, Glitzer, Matt, kurz, lang, spitz und oval: Die Rede ist von Gelnägeln. Viele Leute lassen sich Gelnägel machen, wissen aber gar nicht, wie schädlich das eigentlich ist. Es sind vor allem viele kleine Mädchen, die sich Gelnägel machen, weil sie es in den sozialen Netzwerke sehen. Es ist wie ein lang anhaltender Trend, den die meisten Menschen mitmachen. Aber besonders bei Kindern ist es gefährlich, weil unter dieser dicken Gel-Schicht die Nägel nicht atmen und sich weiter bilden können. Es sollte eine Altersbeschränkung eingeführt werden.

Nagelstudios gibt es viele verschiedene. Hier in Lippstadt gibt es auch sehr viele verschiedene, die unterschiedliche Nagel-Techniken anbieten. Ich finde, schön sieht es aus, aber wirklich gesund für die Weiterbildung des Nagels ist es nicht.

Von Leandra Arhontidis, Gesamtschule Lippstadt



Gelnägel sehen gut aus, aber können gefährlich sein.